

1 Thessalonicher 4,13-18 - ERKWB Neuhofen a/d Krems – 21.1.2024

„Tröstet einander!“ - ein Aufruf zur Hoffnung

3) MITTWOCH

Verse 13-14: „Wir wollen euch aber, Brüder und Schwestern, nicht im Ungewissen lassen über die, die da schlafen, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm führen.“

Der Tod ist eine der wenigen Gewissheiten des Lebens.

Paulus, der voller pastoraler Sorge war, möchte, dass die Thessalonicher gut informiert sind. Sie waren besorgt, dass ihre verstorbenen Brüder und Schwester das zweite Kommen verpassen würden. Paulus beruhigt ihre Ängste und erinnert sie und uns daran, dass wir die Schmerzen des Lebens ertragen und uns auf die Herrlichkeit des Himmels freuen können, weil wir wissen:

Der Tod ist transformiert worden. Für uns ist der Tod die undurchdringliche und unumkehrbare Realität, aber für Jesus ist er der Schlaf, aus dem er uns wachrütteln wird. So wie er es bei Jairus' Tochter in Markus 5 getan hat.

Der Trauer ist transformiert worden. Trauer ist eine andere Gestalt gegeben. Inwiefern unterscheidet sich unser Trauergefühl von dem derjenigen, die Christus nicht kennen? Überraschenderweise ist unser Schmerz vielleicht schärfer. Wir empfinden Trauer schärfer, weil unsere Gefühle durch das erneuernde Wirken des Heiligen Geistes geschärft worden sind. Unsere Trauer ist auch deshalb anders, weil sie im Zusammenhang mit der ewigen Hoffnung steht; während wir trauern, haben wir auch die glorreiche Erwartung eines freudigen Wiedersehens.

Die Hoffnung ist transformiert worden. Die christliche Hoffnung ist sicher und gewiss, weil sie sich auf das vollendete Werk Jesu gründet. Als er starb und auferstand, wurden wir mit seinem Tod und seiner Auferstehung verbunden, so dass wir mit ihm gestorben und auferstanden sind. Nach unserem Tod haben wir also die sichere Hoffnung, dass es eine Auferstehung und Verwandlung geben wird.

Als Christen sind wir nicht immun gegen Traurigkeit. Wir werden den Tod geliebter Menschen genauso erleben wie unsere nichtchristlichen Nachbarn. Und wie Jesus, der am Grab des Lazarus weinte, werden wir diesen Schmerz sehr stark spüren. Aber der Tod und die Auferstehung Jesu bedeutet, dass sich unsere Trauer vor allem in etwas anderes verwandelt.

Wir trauern nur für kurze Zeit, denn wir wissen, dass diejenigen, die in Christus entschlafen sind, eines Tages auferstehen werden, um ihm auf den Wolken zu begegnen. Wenn wir heute trauern, lasst uns Sie diese Erkenntnisse in unserem Schmerz einfließen. Wenn wir Trauernde unterstützen, ermutige sie mit diesen Worten. Richte ihre Augen mit Sanftmut auf den Horizont, um erwartungsvoll auf die baldige Wiederkunft Christi zu schauen - unsere sichere und gewisse Hoffnung. Wie Paulus sagt:

"Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; ⁵und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden" (1. Korinther 15, 51v).

4) DONNERSTAG

Verse 13-14: „Wir wollen euch aber, Brüder und Schwestern, nicht im Ungewissen lassen über die, die da schlafen, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm führen.“

Woody Allen sagte einmal: "Ich habe keine Angst vor dem Tod. Ich möchte nur nicht dabei sein, wenn er eintritt."

Auch wenn wir den Tod nicht fürchten, fürchten viele von uns den Sterbeprozess. Wir haben Angst vor dem Schmerz, dem Verlust der Kontrolle und der Abhängigkeit von anderen. Aber Paulus spricht unseren Herzen Trost zu.

Vers 14 bezieht sich wörtlich auf diejenigen, die nicht "in", sondern "durch" Jesus entschlafen sind. Das bedeutet, dass unser Tod von ihm gestaltet wird, dass die Umstände unseres Sterbens von seiner souveränen Hand organisiert wurden und dass der Zeitpunkt unseres Todes im Himmel festgelegt wurde. Das alles geschieht 'durch Jesus'. Durch ihn gelangen wir dorthin, wo wir bei ihm sein werden. Und wenn wir bei ihm sind, haben wir die Garantie, dass wir, die wir vor seinem Kommen gestorben sind, trotzdem an seinem Kommen teilhaben werden, denn Gott wird diejenigen, die durch Jesus entschlafen sind, zu sich holen. Wenn das sein Anteil für uns sein sollte, werden wir nichts von der Herrlichkeit des zweiten Kommens verpassen. Vielleicht haben wir sogar einen besseren Blick darauf! Wir werden mit ihm kommen, weil wir mit ihm waren.

Tröste dich und schöpfe Kraft aus der Verheißung, dass Gott souverän ist und selbst dein Tod von ihm gesteuert werden wird. In der Zwischenzeit sollten wir lernen, uns Gott zu unterwerfen, geduldig zu sein und uns auf ihn zu verlassen. Dann werden wir, wenn der letzte Akt kommt, bereit sein, unsere Rolle mit Demut und Gehorsam zu spielen.

Meditiere mal über *Dietrich Bonhoeffers* Worte:

Der Tod ist nur für diejenigen furchtbar, die in Angst und Schrecken vor ihm leben. Der Tod ist nicht wild und schrecklich, wenn wir nur still sein und an Gottes Wort festhalten können. Der Tod ist nicht bitter, wenn wir nicht selbst bitter geworden sind. Der Tod ist Gnade, das größte Geschenk der Gnade, das Gott den Menschen macht, die an ihn glauben. Der Tod ist mild, der Tod ist süß und sanft; er winkt uns mit himmlischer Kraft, wenn wir nur erkennen, dass er das Tor zu unserer Heimat ist, zum Tabernakel der Freude, zum ewigen Reich des Friedens.

Woher wissen wir, dass das Sterben so furchtbar ist? Wer weiß, ob wir in unserer menschlichen Furcht und Angst nicht nur zittern und schauern vor dem herrlichsten, himmlischsten, gesegnetsten Ereignis der Welt? Der Tod ist Hölle und Nacht und Kälte, wenn er nicht durch unseren Glauben verwandelt wird. Aber gerade das ist das Wunderbare, dass der Tod verwandelt werden kann.

Eric Metaxas, *Bonhoeffer: Pastor, Agent, Märtyrer und Prophet* (SCM Hänssler, 2021)

5) FREITAG

Verse 16: „Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst.“

Hast du dich jemals gefragt, wie die Wiederkunft Christi aussehen wird?

Wir kennen nicht viele Details, aber eines ist sicher: Sein zweites Kommen wird sich von seinem ersten stark unterscheiden. Die Wiederkunft Christi wird mit einem lauten Befehl angekündigt werden, vermutlich von Gott dem Vater, denn wer sonst weiß, wann Christus wiederkommt, und wer sonst hat die Autorität, diesen Befehl zu geben? Der Erzengel Michael, der Anführer der Engelheere, wird den Sieg Christi ankündigen (siehe Judas 9; Daniel 10, 13.21; 12,1; Offenbarung 12,7). Und dann wird die Posaune ertönen. Warum wird es eine Posaune geben?

- Es ist die Posaune aus Exodus 19,16, die signalisiert: "Gott ist da".
- Es ist die Trompete aus Joel 2,1, die ankündigt, dass der große und furchtbare Tag des Herrn endlich gekommen ist.
- Es ist die Posaune des Jubiläums in Levitikus 25,9, die die Freilassung der Sklaven und den Erlass der Schulden ankündigt.
- Es ist die Posaune aus Jesaja 27,12-13, die erklingt, damit das in Ägypten und Assyrien zerstreute Volk Gottes nach Zion zurückkehren kann.
- Es ist die Posaune aus Matthäus 24,31, in der die Engel Gottes die Auserwählten aus den vier Ecken der Erde sammeln.

Die Posaune Gottes wird seine Auserwählten aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, aus Norden, Süden, Osten und Westen versammeln.

Freust du dich auf diesen Tag?

Ich weiß noch, wie ich mir als Kind wünschte, dass Christus wiederkommt, aber ich hoffte, dass er bis nach Weihnachten warten würde! Auch als Erwachsene können wir so sehr in den schönen Seiten des Lebens gefangen sein - Familie, Freundschaften, Feste, Arbeit, Urlaub -, dass die Wiederkunft Jesu nicht an erster Stelle steht. Wir reden darüber, aber wir sehnen uns nicht danach.

Schließe deine Augen und stelle dir die Szene vor. Jesus Christus selbst kommt herab, um auf der Erde zu wandeln, der Himmel erbebt, als Gott, der Vater, den Befehl gibt und der Erzengel seinen Sieg ankündigt. Die Trompetenstöße versammeln die ganze Familie Gottes in ihrer himmlischen Heimat. Die Herrlichkeit und Majestät Christi wird unübersehbar sein - jedes Auge wird sie sehen.

Bete, dass die Wiederkunft Christi dein Verhalten, deine Einstellung und deine Gedanken prägt, während du den heutigen Tag erlebst:

"Ihr sollt ein heiliges und gottgefälliges Leben führen, indem ihr dem Tag Gottes erwartet und sein Kommen entgegeneilt" (2 Petrus 3,11-12).

6) SAMMSTAG

Verse 16-17: „Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst. Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir beim Herrn sein allezeit.“

Was wird mit uns bei der Wiederkunft passieren?

Paulus erklärt, dass die Körper der Verstorbenen auferweckt werden, um ihre Seelen zu treffen, die sie einst verlassen haben. Und es wird eine gewaltige Wiederherstellung der gesamten erlösten Menschheit geben. Aber was ist mit uns, die wir übrigbleiben? Paulus sagt: *"Wir, die wir noch leben und übrig sind, werden zusammen mit ihnen in den Wolken entrückt werden, dem Herrn entgegen in die Luft."*

Es gibt hier offensichtlich Symbolik. In der Bibel stehen die Wolken für die Gegenwart Gottes. Nach dem Exodus lebte Gott unter den Menschen in einer wolkigen, feurigen Säule. Die Wolke sagte: "Gott ist hier". Als Jesus, Petrus, Jakobus und Johannes auf dem Berg der Verklärung standen, wurden sie von einer Wolke umhüllt, und aus der Wolke kam die Stimme, die sagte: "Dies ist mein Sohn: Gott ist hier". Und wir werden in die Wolken entrückt, in die unmittelbare Gegenwart Gottes. Die Luft ist die unrechtmäßige Herrschaft Satans, „des Mächtigen, der in der Luft herrscht“ (Epheser 2,2). Aber wir werden in seine gestohlene Herrschaft eintreten, denn er ist für immer verschwunden. Nur Jesus regiert.

Die Symbolik ist wichtig - mit Jesus werden wir in die Gegenwart Gottes entrückt werden; wir werden in seinen ewigen Triumph eintreten. Aber es gibt auch eine Objektivität und Realität: wir werden entrückt werden. Wörtlich heißt es: *"Wir werden der Erde entrissen werden"*. Und wenn wir an jenem Tag noch leben, werden wir leiblich in den Himmel emporgehoben und stehen vor Jesus in der Fülle der Erlösung. Wir werden ihm in den Wolken in der Luft begegnen!

Verse 18: „So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.“

Paulus hat diese Verse nicht geschrieben, um unsere Neugier zu befriedigen oder um uns einen Zeitplan für zukünftige Ereignisse zu geben. Diese Verse sollen uns anspornen, uns im Glauben ermutigen. Sage dir also diese Worte; sprich sie zu deinem eigenen Herzen.

Wenn du

- mit gesundheitlichen oder familiären Problemen zu kämpfen hast
- von Arbeitslosigkeit bedroht bist
- mit psychischer Krankheit ringen musst
- trauerst
- Erfolge im Beruf oder in der Familie zu feiern hast
- mit finanzieller Not zu tun hast
- gefangen bist in deinen alltäglichen Routinen...

Denk daran: "Wir ... werden entrückt werden ... in den Wolken ... dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir für immer bei dem Herrn sein."

Wenn du heute mit anderen Gläubigen sprichst: *"ermutige sie mit diesen Worten"*.